



Die Umgestaltung der „Oberen Buxheimer Schwelle“ startete im Sommer 2024 und soll bald abgeschlossen sein. Foto: Volker Geyer

# Agile Iller: Projekt schreitet voran

Der Zufluss zur Donau wird seit 2017 zwischen Neu-Ulm und Aitrach neu gestaltet. Das Ziel: Wieder mehr Lebensräume für Tiere und Pflanzen schaffen. So sieht der Zeitplan aus.

Von Volker Geyer

**Buxheim** Zum Wohle von Tieren, Menschen und der Umwelt haben die Nachbarbundesländer Bayern und Baden-Württemberg 2017 das Groß-Projekt „Agile Iller“ auf den Weg gebracht. Es umfasst insgesamt 59 Einzelmaßnahmen entlang des Donauzuflusses. Die Projektdauer ist auf zehn Jahre angesetzt. Vor etwa einem Jahr startete mit der Umgestaltung der „Oberen Buxheimer Schwelle“ eine der geplanten Maßnahmen. Das Betonbauwerk soll in eine sogenannte flache Sohlrampe umgebaut werden, die es Fischen und anderen Flussbewohnern ermöglicht, sich auch flussaufwärts zu bewegen. Wir haben nun beim zuständigen Wasserwirtschaftsamt (WWA) in Kempten nachgefragt, wie die Arbeiten an der Oberen Buxheimer Schwelle voranschreiten.

„Die Umbaumaßnahmen an der Oberen Buxheimer Schwelle sind

aktuell in den finalen Zügen. Die Maßnahme kann voraussichtlich wie geplant im September abgeschlossen werden“, sagt Jonas Meinzer. Laut dem Projektleiter „Agile Iller“ beim WWA in Kempten wurde das Rampenbauwerk auf der Gewässersohle bereits hergestellt – ebenso die Sicherung der Böschungsbereiche. In den kommenden Wochen sollen schließlich noch die Spundwände im Fluss entfernt werden, die zur Erschließung der Baugrube nötig waren. Danach werden noch die Zufahrtswege zum Wasser zurückgebaut. Laut dem Projektleiter schlägt die Baumaßnahme nach aktuellem Stand mit etwa fünf Millionen Euro zu Buche. Damit liegen die Kosten im ursprünglich veranschlagten Rahmen.

Zum Hintergrund des Mammutprojekts „Agile Iller“: Vor etwa 100 Jahren war die Iller begradigt worden. Unter anderem mit dem Ziel, mittels Wasserkraft Strom erzeugen zu können. Damit sich der

Fluss aufgrund der Begradigung aber nicht immer tiefer in sein Bett gräbt, wurden große Schwellen aus Beton an mehreren Stellen errichtet, die die Fließgeschwindigkeit senken. Mit diesen Schwellen wird auch verhindert, dass der Grundwasserstand im Zuge eines immer tiefer werdenden Flussbetts absinkt. Ohne die Schwellen wären nach der Begradigung letztlich Trockengebiete an den Illerufeln entstanden, was unter anderem den Waldbestand gefährdet hätte.

Der große Nachteil dieser Beton-Schwellen ist aber, dass der Lebensraum von Fischen und anderen Wassertieren zum Teil zerstört wurde. So können Fische wegen der künstlichen Barrieren nicht mehr ungehindert flussaufwärts zu ihren ursprünglichen Laichplätzen schwimmen. Dies soll nun durch das Projekt „Agile Iller“ wieder möglich werden.

Allerdings werden die genannten Beton-Schwellen nicht einfach abgebrochen, denn eine Stauwir-

kung soll erhalten bleiben. Aber sie werden mit Hilfe von großen Unterwasserbausteinen in Rampen verwandelt, sodass Fische wieder flussaufwärts schwimmen können. Dadurch erhofft man sich unter anderem, dass sich der Bestand verschiedener Fischarten erhöht.

Neben der Durchgängigkeit an den Rampenbauwerken sieht das Projekt „Agile Iller“ zum Beispiel auch die Schaffung von verschiedenen Gewässerstrukturen vor, die einem Wechsel zwischen schnell und langsam fließenden Abschnitten entsprechen. Grundsätzlich soll die Iller zwischen Neu-Ulm und Aitrach auf einer Länge von 57 Kilometern neu belebt werden, sodass die Flusslandschaft wieder mehr unterschiedliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen bietet.

Letztlich können auch die Menschen von der Renaturierung der Iller profitieren. Denn der Fluss soll wieder leichter zugänglich werden, indem man die steilen Böschungen zum Teil abträgt und so flache

Uferzonen schafft. Als einer der nächsten Schritte steht jetzt der Umbau der „Unteren Buxheimer Schwelle“ bei der Eisenbahnbrücke an. „Die entsprechenden Bauleistungen sind aktuell in einem EU-weiten Verfahren ausgeschrieben“, sagt Meinzer. Der Umbau soll noch im Dezember dieses Jahres beginnen. Auch hier ist eine Bauzeit von etwa 14 Monaten angesetzt.

Wegen der Bauprojekte ist seit geraumer Zeit auch der Rad- und Wanderweg entlang der Iller zwischen Heimertingen und Buxheim gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Wann der Weg – oder zumindest Teile davon – wieder für Wanderer und Radfahrer freigegeben wird, kann aufgrund laufender und noch anstehender Baumaßnahmen im Zuge des „Agile-Iller-Projekts“ nicht gesagt werden. „Es wird in den kommenden Jahren temporär erforderlich sein, den Illerweg abschnittsweise zu sperren“, blickt Meinzer nach vorn.